

„Wilhelms Freunde“ feiern

JUBILÄUM Förderverein der WvO besteht seit 25 Jahren

DILLENBURG Seit 25 Jahren gibt es den Förderverein der Dillenburg Wilhelm-von-Oranien-Schule (WvO). Das Jubiläum haben „Wilhelms Freunde“ jetzt in der Bibliothek des Gymnasiums gefeiert.

Seit April 2016 steht Bernd Peter dem Förderverein vor. Er ist Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden und ehemaligen Direktors des Gymnasiums, Dieter Scholz. Scholz hatte den „Verein der Ehemaligen und Freunde“ am 14. Mai 1991 als damaliger Schulleiter zusammen mit Vertretern des Kollegiums, der Eltern und Ehemaliger gegründet. 2015 erfolgte die Umbenennung in

„Wilhelms Freunde – Förderverein der Wilhelm-von-Oranien-Schule“. Erforderlich war die Gründung des Vereins vor allem geworden, um den Bestand der Bibliothek zu erfassen, zu ordnen und zu erweitern. Es folgte die elektronische Erfassung der inzwischen etwa 20 000 Medien (Bücher, CDs, DVDs, Spiele). Die Bibliothek ist heute zu einem für Schüler und Lehrer unverzichtbaren Medienzentrum geworden.

Insgesamt 700 000 Euro für die Schule

Eine Entwicklung, die eng mit dem Namen Rosemarie Kowalski verbunden ist. Sie war 1992 als Bibliotheksassistentin eingestellt worden. Ihr Gehalt wurde mehr als 22

Jahre lang vom Ehemaligenverein finanziert. Seit 2014 geschieht dies aus schuleigenen Mitteln.

Der Förderverein hat die Schule darüber hinaus in vielerlei Hinsicht materiell und ideell unterstützt: Er hat Dichterlesungen und Informationsabende veranstaltet – teilweise in Kooperation mit dem Schulleiterbeirat. Er hat Musik- und Theateraufführungen sowie Studienfahrten gefördert, hat den Besuch von Schülerakademien unterstützt und wirkt an der Erstellung des Jahrbuches mit. Er pflegt die Verbindung mit ehemaligen Schülern und Lehrern. Zu diesem Zweck organisiert er regelmäßig Klassentreffen. Er betreut goldene und silberne Abiturjubiläen, überreicht



Seit 25 Jahren gibt es den Förderverein der Wilhelm-von-Oranien-Schule. Im Rahmen der Feier wurden unter anderem auch neue Bücher vorgestellt. (Foto: privat)

Jubiläumssurkunden und bietet oft gewünschte Schulführungen an.

Insgesamt konnten „Wilhelms Freunde“ die Schule seit 1992 mit rund 700 000 Euro unterstützen. Das Geld stammt zum einen aus den Beiträgen der Mitglieder, aber auch aus Spenden.

Die Feier war in den Lesabend eingebettet, den die Buchhandlung „Rübezahl“ einer langen Tradition folgend auf Einladung des Fördervereins veranstaltete. Die Buchtipps „Was lesen wir im Herbst“ stellen wir in einer unserer nächsten Ausgaben vor. (red)

Märchen für Erwachsene und die Rettung der Dörfer

LITERATUR Zwei Dillenburg Buchhändler stellen außergewöhnliche Romane, Sachbücher, Märchen und Erzählungen vor

DILLENBURG Den neusten Schwedenkrimi von Arne Dahl findet jeder selbst im Buchladen. Bei der jährlichen Veranstaltung „Was lesen wir im Herbst?“ in der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg stellen heimische Buchhändler besondere Bücher vor.

In diesem Jahr feierte die Veranstaltung runden Geburtstag: Zum 25. Mal informieren sich Buchfreunde über Neuerscheinungen. Wir haben fünf Tipps von Volkmann Nix und Johannes Eckert zusammengestellt:

■ **Die Nusschale:** Aus der Sicht eines Fötus wird eine Geschichte von Verrat und Liebe erzählt. Großartiges Lesevergnügen, manchmal verblüffend, manchmal verstörend, philosophisch.



Ian McEwan – Nusschale, Diogenes-Verlag, 22 Euro, ISBN 978-3-257-06982-2. (Foto: Verlag)



Gerhard Henkel – Rettet das Dorf, dtv-Verlag, 22 Euro, ISBN 978-3-423-28102-7. (Foto: Verlag)



Sebastian Lotzkat – Landflucht der Wildtiere, Rowohlt-Verlag, 10,99 Euro, ISBN 978-3-499-63166-5.



Coralie Bickford-Smith – Der Fuchs und der Stern, Insel-Verlag, 18 Euro, ISBN 978-3-458-17686-2.



Hella S. Haasse – Der schwarze See, Lilienfeld-Verlag, 18,90 Euro, ISBN 978-3-940357-57-1. (Foto: Verlag)

■ **Rettet das Dorf:** Gerhard Henkel bringt Beispiele dafür, wie Bürger in ihrem Dorf durch gemeinschaftliche Aktivitäten die entstandenen Verluste aufgefangen und dadurch neue Zukunftsperspektiven geschaffen haben – Beispiele, die für unsere Region Geltung haben.

■ **Landflucht der Wildtiere:** Auf vernünftige Weise erzählt Biologe Sebastian Lotzkat (Senckenberg-Museum), warum sich viele Wildtiere neue Lebensräume in unseren Städten erschließen. Deren Anpassungsfähigkeit verblüfft!

■ **Der Fuchs und der Stern:** Ein Fest für die Augen ist das

Märchen für Erwachsene der preisgekrönten englischen Typographin. Die Geschichte erzählt von Verlust und Glück. Ein Kunstbuch, das zum Staunen und Nachdenken einlädt.

■ **Der schwarze See:** Die Novelle spielt in der ehemaligen niederländischen Kolonie Java. Zentrale Figur der Geschichte ist Uruk, der einheimische Sohn des Plantagenaufsehers. (wes)